**Auftrag**

„*Religion ist nicht nur der Grund von Gewalt. Sie ist auch das Gegenmittel*". Stellen Sie diese Aussage aus dem Film für eine der folgenden Religionen als Plakat dar. Veranschaulichen Sie einerseits, wie und wieso diese Religion in der Geschichte der Menschheit dazu missbraucht wurde, in ihrem Namen Gewalt anzuwenden und zeigen Sie andererseits auf, über welches Friedenspotenzial sie verfügt und wie sie dieses nutzt.

1. Islam
2. Christentum
3. Judentum
4. Buddhismus

Machen Sie sich zu Ihrem Gruppenthema bezüglich des Auftrags bereits während des Films Notizen!

|  |
| --- |
| \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

|  |
| --- |
| Muslime müssen immer wieder erklären, warum im Namen des Gottes, an den sie glauben, Taten gerechtfertigt werden, die ihrem Verständnis nach nichts mit dem Koran zu tun haben.  Es gibt aber Muslime, die bestrebt sind, im Islam eine Reformation voranzutreiben, ihn zeitgemäss zu deuten und zu leben. Sie wünschen sich, dass ihre Religion vom Gewalt-Auslöser zum Gewalt-Gegenmittel hin verändert wird. Doch welche Kräfte ermöglichen diesen Wandel?  Zitat: *"Wir brauchen Schulen, die kritisches Denken fördern und Lehrer, die radikales Denken erkennen.*" (Ahmad Mansour aus: «Gott ist kein Diktator». Der Spiegel 6/2016. S.126.)  Diskussionsfragen:   * Wie sollen sich Muslime zu Themen wie Kopftücher, Ehrenmorde, Anschlägen, zu Vorwürfen, dass der Islam frauenverachtend, demokratiefeindlich, fanatisch, ja sogar faschistisch sei, positionieren? * Wie kann eine archaisch und nicht zeitgemäss wahrgenommene Religion neu gedacht werden? * Was kann man jenen Kräften entgegen halten, die behaupten, der Islam sei immun gegen Reformen, schreibe blinden Gehorsam vor und sei deshalb mit Menschenrechten und Demokratie per Definition nicht vereinbar? * Wie kann man sich gegenüber konservative Religionshüter wehren, denen der Wandel eines reformierten Islams missfällt? |
|  |

|  |
| --- |
| **Diskussion zum Vorwurf, der moderate Islam positioniere sich zu wenig bei Anschlägen.**  Auszug aus dem [«Offenen Brief an Abu Bakr al-Baghdadi und an die Kämpfer und Anhänger des selbsternannten «Islamischen Staates» vom 27.9.2014, unterzeichnet von über 120 Gelehrten.»](http://madrasah.de/leseecke/islam-allgemein/offener-brief-al-baghdadi-und-isis)  (Quelle vom 27.9.2014)  *Ihr gabt den arabischen Christen drei Optionen: die Kopfsteuer* (ǧizyah), d*as Schwert oder die Bekehrung zum Islam. Ihr färbtet ihre Häuser rot, vernichtetet ihre Kirchen und in einigen Fällen raubtet ihr ihre Häuser und ihren Besitz aus. Ihr tötetet einige von ihnen und führtet dazu, dass viele von ihnen aus ihren Häusern ohne jeglichen Besitz flohen, nur mit ihrem Leben und den Kleidern auf ihrem Leibe. Diese Christen waren keine Kämpfer gegen den Islam oder seine Feinde, sondern sie sind Freunde, Nachbarn und Mitbürger. Aus rechtlicher Sicht der Scharia fallen sie alle unter einen alten vor 1400 Jahren geschlossenen Vertrag. Die Gesetze des Djihad gelten für sie nicht. Einige ihrer Vorfahren kämpften an der Seite der prophetischen Armee gegen die Byzantiner  und waren seit jeher Bürger des medinensischen Staates. Andere von ihnen standen unter dem Schutz von Verträgen die ʿUmar b. al-Ḫaṭṭāb, Ḫālid b. al-Walid, die Umayyaden, Abbasiden, Osmanen und andere Reiche mit ihnen schlossen. Sie sind keine Fremden in diesen Ländern, sondern die Ureinwohner dieser Länder aus noch vorislamischer Zeit. Sie sind keine Feinde, sondern Freunde. Die letzten 1400 Jahre verteidigten sie diese Länder gegen die Kreuzzüge, die Kolonisierung, Israel und andere Feinde. Wie nun könnt ihr diese wie Feinde behandeln? Gott gebietet doch im Koran: „*Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten.“ (al-Mumtaḥanah, 60:8) |
| Auszug aus dem [Interview mit Prof. Dr. Katajun Amirpur](https://www2.uni-hamburg.de/newsletter/februar-2015/-es-reicht-nicht-aus-zu-sagen-das-hat-mit-dem-islam-nichts-zu-tun-interview-mit-prof-dr-katajun-amirpur-professorin-fuer-islamische-studien-und-stellvertretende-direktorin-der-akademie-der-weltreligionen.html), Professorin für islamische Studien/islamische Theologie und stellvertretende Direktorin der Akademie der Weltreligionen an der Universität Hamburg.  (Quelle vom 8.2.2016) |
| * *"Eigentlich kann man nicht davon ausgehen, dass es einen vernünftigen Muslim geben würde, der die Mordtaten gutheissen würde. Insofern ist bereits die Forderung, sich zu distanzieren, eine Beleidigung."* * *"Die muslimischen Dachverbände distanzieren sich in aller Deutlichkeit. Aber es wird nicht wahrgenommen."* * *"Es ist wichtig für den gesamtgesellschaftlichen Frieden, dass alle sich distanzieren. Das ist aber eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe."* * *"Es geschieht häufig im medialen Diskurs, dass man den Muslimen suggeriert, sie hätten etwas mit denen, also den Attentätern oder Terroristen des IS zu tun, sie würden eine gedankliche Grundlage teilen."* * *"Es reicht nicht aus zu sagen, dass das mit dem Islam nichts zu tun hat. Wenn Terroristen im Namen des Islams morden, dann hat es leider sehr viel mit dem Islam zu tun."* * *"Ich halte es grundsätzlich für wichtig, dass sich die islamische Theologie gegenüber den Terroristen, die Gewalt im Namen des Islams ausüben, positioniert. Wer, wenn nicht wir, kann darlegen, warum die Gewalt legitimierenden Interpretationen der Terroristen falsch sind?"* * *"Ich würde mich gegen den Begriff islamistischer Terror verwahren. Man nennt von Christen verübten Terror ja auch nicht christianistischen Terror.“* * *"Man muss dazu aufrufen, dass die Gesellschaft sich nicht spalten lassen soll. Letztlich ist dies ja das Ziel, dass die Terroristen verfolgen."* |
|  |